

## KURZ GEMELDET

**Sanierung Thema im Rat Ellefeld.** Mit dem Fortgang der Sanierungsarbeiten am Oberen Schloss beschäftigt sich der Ellefelder Gemeinderat auf seiner Sitzung am Mittwoch. Außerdem geht es um die Elternbeiträge in den Kindereinrichtungen. Die Ratssitzung beginnt 19 Uhr im Vereinszimmer in der Jahnhalle. (how)

**Lesung zur Entdeckungsreise Falkenstein.** Zu einer Buchlesung „Der weite Weg nach Westen - die Lewis & Clark Expedition 1804-1806“ lädt die Stadtbibliothek Falkenstein ein. Die Lesung über die wohl berühmteste Entdeckungsreise auf dem Missouri über die Rocky Mountains zum Pazifik findet morgen, 18.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt. (jhüb)

**Abend zur lindernden Pflege Auerbach.** Zu einem Themenabend „Lindernde Pflege“ lädt der Hospizverein Vogtland morgen in die Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach ein. Tipps gibt Christine Vorwerck, Pflegedienstleiterin und ausgebildete Fachkraft, um 19 Uhr. (how)

## WIR GRATULIEREN

**Auerbach:** Hermann Müller zum 70., **Ellefeld:** Edith Dietzsch zum 82., Irmgard Mevius zum 79., **Falkenstein:** Liane Blechschmidt zum 76., Johannes Buschmann zum 92., Erich Engelhardt zum 72., Erhard Scholz zum 81., Günter Seidel zum 81., **Poppengrün:** Gerlinde Müller zum 88., **Trieb:** Johanne Dunger zum 93., **Grünbach:** Gertraude Lauterbach zum 77., **Rodewisch:** Sigmar Albert zum 72., Elfriede Enskat zum 76., Erna Fuchs zum 95., Hildegard Halbauer zum 92., Helmut Mehnert zum 72., **Rotenkirchen:** Wanda Reinhold zum 73., **Wildenau:** Siegfried Seltmann zum 75., Margarete Brückner zum 78., **Treuen:** Walter Horbach zum 76., Margarete Mahling zum 76., **Franz Scharm zum 76.,** Eich: Manfred Poley zum 80., Kamilla Groß zum 74., **Pfaffengrün:** Elisabeth Jacobi zum 85. Geburtstag.

# Lob für die sanierte Eule-Orgel von Treuen

Konzert mit Matthias Eisenberg lockt hunderte Zuhörer in die Stadtkirche St.-Bartholomäus – Improvisation auf Zuruf als Zugabe



Kantor Marian Preusker (rechts) dankt Matthias Eisenberg nach dem Konzert. Der Organist hat am Sonntag als erster Gastspieler auf der sanierten Eule-Orgel der Treuener Stadtkirche gespielt. –FOTO: SILKE KELLER-THOSS

VON SYLVIA DIENEL

**Treuen.** Die sanierte Eule-Orgel in der St.-Bartholomäus-Kirche Treuen hat ihre Feuertaupe am späten Sonntagnachmittag bestanden. Mit Matthias Eisenberg, ehemaliger Organist des Leipziger Gewandhauses, brachte sie ein national wie international bekannter Meister seines Faches als erster Gastspieler zum Klingen. Entsprechend viele Neugierige wollten sich diesen musikalischen Hörgenuss nicht entgehen lassen und besetzten auch die letzten Plätze in der obersten Empore. „Die Orgel ist für unsere Kirchgemeinde und die Stadt ein Gewinn und zumindest im sächsischen Vogtland einzigartig“, sagte Kantor Marian Preusker. Ihrem Original aus dem Jahre 1877 stehe sie in nichts nach.

Anderthalb Stunden begeisterte Eisenberg die Zuhörer mit seinem facettenreichen solistischen Spiel und brachte unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Robert Schumann zu Gehör. So viel Spielfreude, Ausdruckskraft und improvisatorische Kompetenz blieben nicht unbelohnt. Mit einem nicht enden wollenden Applaus wurde jedoch nicht nur der Künstler gefeiert, sondern auch der Limbacher Orgelbaumeister Thomas

Wolf und sein Team, die das Instrument rekonstruierten und zur Konzertweihe im Publikum saßen. Als Zugabe bot Eisenberg eine Improvisation auf Zuruf an und aus den Zuhörerreihen war prompt der in die Jahreszeit passende musikalische Wunsch „Komm lieber Mai und mache“ zu vernehmen. Sogleich setzte sich der 53-jährige gebürtige Dresdner wieder ans Instrument und griff in die Tasten, um dem Werk mit seiner Improvisationsgabe- und Leidenschaft eine eigene Dynamik zu verleihen.

Nach dem Konzert fiel das Urteil des Meisters positiv aus: „Die Orgel ist gut gelungen. Schließlich war bei der Sanierung eine renommierte Firma am Werk“, so Matthias Eisenberg, der als Organist und Kantor der Zwickauer Luther-, Moritz- und Johanniskirche ebenfalls auf einem Instrument von Orgelbaumeister Hermann Eule spielt. „Eine gute Orgel sollte wie diese hier einen schönen, warmen, kräftigen, lieblichen Klang haben, viele Ausdrucksmöglichkeiten bieten und nicht zuletzt technisch zuverlässig sein“, nennt er wichtige Kriterien. Dennoch sei das Klangbild für den Organisten selbst schwer zu beurteilen, da er im Klangschatten sitze. Man müsse ein Instrument vielmehr aus dem Raum heraus hören.

## Pläne für ein Forstmuseum scheitern am fehlenden Geld

Doch der Landesverein Waldarbeitsmeisterschaften hat sein Projekt zur Nachnutzung des Rautenkranser Bahnhofs noch nicht aufgegeben

**Morgenröthe-Rautenkrantz.** Ob der ehemalige Bahnhof in Morgenröthe-Rautenkrantz wieder für Ausstellungszwecke genutzt werden kann, ist noch offen. Der in der Gemeinde ansässige Waldarbeitsmeisterschaften Landesverein will ein Holzfäller-Zentrum aufbauen. Dabei soll auch ein Museum für Forstwirtschaft entstehen. „Es wird wohl noch eine Weile dauern, die Finanzierung steht noch nicht“, sagte Vereinsvorsitzender Torsten Nimsch.

Nachdem die Raumfahrtausstellung aus dem Rautenkranser Bahnhofs

2007 ausgezogen ist, wurde dieses Projekt ins Auge gefasst. Unterstützung erhielt der Verein dabei vom Gemeinderat, der sich mehrfach mit der Nachnutzung des Areals beschäftigte. Mit der Um- und Neugestaltung soll das Gelände in der Nähe der neuen Raumfahrt-schau aufgewertet werden. Inzwischen hat der Verein das Bahnhofsgebäude gepachtet.

„Wir halten am Projekt auf jeden Fall fest“, erklärte Nimsch. Doch mit Fördermitteln sieht es derzeit dafür nicht günstig aus. Allein kön-

ne der Verein das Vorhaben nicht finanzieren. Partner aus Bildung und Wirtschaft werden für die Umsetzung des Projektes gesucht. Damit soll auch ein weiterer Anziehungspunkt für Touristen geschaffen werden. An der großen Besucherresonanz zu Waldarbeitsmeisterschaften in Morgenröthe-Rautenkrantz wird immer wieder deutlich, dass dafür Bedarf besteht.

Wie der Bahnhof von Rautenkrantz einmal aussehen soll, darüber gibt es bereits konkrete Vorstellungen. Im Mittelpunkt steht dabei ein

forstliches und heimatgeschichtliches Museum. Die Ausstellung soll im Obergeschoss eingerichtet werden. Neben historischen Werkzeugen und Arbeitsgeräten der Waldarbeiter werden auch Fotos und Dokumente ihren Platz finden. Erinnert werden soll auch an fast vergessene Tätigkeiten wie Harzen, Pechsieden und Torfstechen. Damit möchte der Verein Kulturgut bewahren und dem für diese Region traditionell bedeutsamen Beruf des Waldarbeiters mehr in den Vordergrund rücken. Außerdem ist in Zu-

sammenarbeit mit der Gemeinde eine Umnutzung der angrenzenden Industriebrache vorgesehen. Doch erst müssen die Eigentumsverhältnisse geklärt werden.

Der Landesverein Waldarbeitsmeisterschaften zählt 76 Mitglieder. Andreas Henke leitete sieben Jahre den Verein und gab zur Jahreshauptversammlung aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz ab. Zum Vorsitzenden wurde Torsten Nimsch gewählt, Stellvertreter ist Veit Böhm und Schatzmeisterin Ingrid Nitsche. (gsi)